

der mit Schiefer gedeckte Turm (Dachreiter) saß, der bei der nach den Kirchrechnungen in den Jahren 1662—1664 vorgenommenen umfassenden Erneuerung der Kirche erbaut worden war. (Die Wetterfahne, die in origineller Weise einen Hahn darstellt, auf dessen Schwanz ein Knabe steht, hat nach dem Kirchenneubau ihren Platz auf der Schule gefunden und ist auch auf das Dach des neuen, im Jahre 1907 geweihten Schulgebäudes mit übergesiedelt.) 1729/30 fand abermals ein größerer Erneuerungsbau statt, der die Emporen, das

Abbruch des alten und die Errichtung eines neuen Gotteshauses beschlossen — wohl auch bei der Baufähigkeit des alten Gebäudes, dessen Wiederherstellung unverhältnismäßig hohe Kosten verursacht hätte, das Bestel

So wurde denn im Anfang des Jahres 1892 das alte Gotteshaus, das vielen Geschlechtern eine Erbauungsstätte gewesen war, an dem die ganze Bevölkerung der Kirchfahrt mit inniger Liebe und Verehrung hing, weggerissen und in der Hauptsache auf dem alten Grunde die neue Kirche



Die alte Kirche zu Marieney.

Unter diesem Baum ruht  
der Vater Jul. Rosens.

Schülerchor und das „Manns-Gestühl“ betraf.

Wie außen, so war die Kirche auch im Innern schmucklos — aber sie paßte in das ganze Dorfbild: eine echte Dorfkirche.

Jahrhundertlang hat die Gemeinde sich in ihr versammelt um Gottes Wort und Sakrament — bis das Gotteshaus endlich für altersschwach erklärt und entweder eine umfassende Erneuerung oder, besser noch, ein Neubau gefordert wurde.

Lange ist darüber verhandelt worden — zuweilen mit großer Schärfe und Heftigkeit — was getan werden sollte; die Mehrzahl der Bewohner war wohl, zunächst wenigstens, für die Erhaltung der alten Kirche; allein, schließlich ward doch der

errichtet. (Bei dem Abbruche stieß man übrigens unterhalb der Sakristei auf ein Massengrab, das aus Kriegszeiten herrühren dürfte.) Noch in demselben Jahre wurde der Bau vollendet und das neue Gotteshaus am Montag, den 28. November 1892 geweiht.

Die Baukosten betragen rund 40 000 Mk., zu denen aus landeskirchlichen Mitteln (eine allgemeine Kirchenkollekte eingeschlossen) 25 000 Mk. beigesteuert wurden, während man die bleibenden 15 000 Mk. durch eine Anleihe deckte.

Freilich ist der Neubau nicht so ausgefallen, wie man es wünschen müßte. Wenn nur bei ihm das alte Kirchlein Muster und Vorbild gewesen